

MERIAN *live!*

PRAG



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

PRAG

Thomas Veszelits ging nach dem »Prager Frühling« ins Exil, nach der Wende war er als Chefredakteur in Prag tätig. Über die »Goldene Stadt« schrieb er mehrere Bücher sowie zahlreiche Reportagen.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
ohne Frühstück:

€€€€ ab 180 €	€€€ ab 120 €
€€ ab 80 €	€ bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 €	€€€ ab 40 €
€€ ab 28 €	€ bis 28 €



INHALT

Willkommen in Prag

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen 16

Zu Gast in Prag

20

Übernachten 22

Essen und Trinken 28

Einkaufen 38

Am Abend 48

Familientipps 56

◀ Geduldig warten die Pferde vor der Teynkirche (► S. 81) auf den Start der Stadtrundfahrt.

Unterwegs in Prag	60
Sehenswertes	62
Vom Altstädter Rathaus mit der Astronomischen Uhr über den Hradschin bis zur Karlsbrücke	
Museen und Galerien	84
Von der Burggalerie und dem Franz-Kafka-Museum über das Kampa-Museum bis zur Nationalgalerie	
Spaziergänge und Ausflüge	94
Spaziergänge	
Kafkas Prag	96
Der Königsweg	98
Josefstadt	100
Die Kleinseite	102
Ausflüge	
Burg Karlstein – Die Schatzkammer Karl IV.	104
Mělník – Wo der beste Riesling reift	106
Křivoklát – Die Burg mit der Nachtigall	107
Wissenswertes über Prag	108
Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128
Karten und Pläne	
Prag Innenstadt	Klappe vorne
Verkehrslinienplan	Klappe hinten
Hradschin	69
St.-Veits-Dom	71
Die Karlsbrücke	75
Das jüdische Prag	101
Burg Karlstein	105
Prag und Umgebung	107
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Prag

Die »Hunderttürmige«, das »Herz Europas«, die »Mutter aller Städte«, die »Perle an der Moldau«, das »Haupt der Macht«: Prag hat viele Beinamen, vor allem die »Goldene Stadt«.

Prag vibriert. Im Reiseranking wird sie nach Venedig als die »zweitauthentischste Stadt Europas« bewertet. Es ist der ideale Ort für Filme, Hochzeiten, Klassenfahrten, Straßenfeste. So viel Musik wie hier erklingt nirgendwo. Mehr Bücher als über Prag wurden keiner anderen Stadt gewidmet – nicht mal Paris. Man kann sich an den verträumten Plätzen, Parks, Gärten, Innenhöfen wunderbar verlieren, Prag für sich fast alleine haben. Doch irgendwo tritt man aus den romantischen Gassenlauben heraus. Der Besucherstrom treibt zur Karlsbrücke hin. Der Selfie-Wahn bricht aus. Die Allee mit den Steinheiligen liefert dafür die perfekte Kulisse. Das

Bronzerelief des Heiligen Nepomuk zu berühren bringt Glück. Mitten im Trubel fühlt man sich dann wie bei einem Open-Air-Festival. Egal, aus welchem Jahrhundert die Türme sind, man muss hinauf. Das Panorama ist grandios. Wie eine Majestätskrone erhebt sich die mächtige Burg Hradschin samt der St.-Veit-Kathedrale, spitz wie eine Dornenkrone. All die prachtvollen Paläste erscheinen, als wären sie nur erbaut worden, um jetzt besichtigt zu werden.

Auf den Spuren der Tradition

Der Duft von Zimt, Nussstreusel und Zucker lockt. In der Holzkohlenglut drehen sich Teigrollen am Spieß.

◀ 30 kunstvolle Steinfiguren säumen die weltberühmte Karlsbrücke (► S. 74).

Trdelník, eine mittelalterliche Spezialität, hat den Straßenverkauf erobert. Die historischen Ecken blättern sich wie in einem Bilderalbum auf. Kuriositäten, Legenden, Märchen schmücken die Häuser. Prag rühmt sich unter anderem, die Welthauptstadt der Skulpturen und Statuen zu sein. Und keine andere Metropole besitzt so viele Straßenuhren. Die berühmteste ziert das Altstädter Rathaus. Die astrologische Turmuhr Orloj ist ein Weltunikat. Es dauert nur 33 Sekunden, aber ohne das Defilee der zwölf Apostel gesehen zu haben, verlässt man Prag nicht.

Die Altstadt, in vollem Umfang ein UNESCO-Weltkulturerbe, legte in ihrem Grundriss Kaiser Karl IV. fest. Sein 700. Geburtsjubiläum geriet zum medialen Großereignis. Karl der Landesvater, der mächtigste Herrscher seiner Zeit. Er trug vier Kronen, sprach fünf Sprachen. Auch den Wenzelsplatz entwarf er weit-sichtig. Bis heute der größte Platz Europas, beherrscht ihn der in Bronze gegossene Hl. Wenzel. »Unter dem Pferdeschweif«, so sagen es die Prager, wenn sie sich an seiner Reiterstatue verabreden. Am Wenzelsplatz schlagen die Schicksalsstunden der Nation, zuletzt 1989 mit der »Samtenen Revolution«. Hunderttausende Menschen raschelten damals mit ihrem Schlüsselbund, symbolisch für »öffnet das Land für die Freiheit«. Der Schriftsteller Václav Havel gewann die demokratischen Wahlen einstimmig. Die Welt beneidete die Tschechen damals um ihren Dichterpräsidenten. Auf den Hl. Wenzel trifft man nochmals. Er

reitet auf dem Bauch eines Gauls, der kopfüber in einer Glaskuppel hängt (in der Lucerna-Passage). Eine Parodie, so erklärt der Bildhauer, David Černý, sein Werk: »Die Wenzel-Legende wurde zu Tode geritten.«

Das Wunder von Prag

Der Dichter Rainer Maria Rilke schwärmte: »Prag ist eine schöne Frau in verführerischen Dessous.« Zu jeder Jahreszeit erscheint sie in einem anderen Gewand. Aus Flieder und Kirschblüten zum Frühling. Im Sommer kommt sie einem römisch beschwingt vor. Bella Praga, auf dem geliebten Fluss Moldau wimmelt es von Dampfern, Schiffen, Ruderbooten wie auf einem See. Der Herbst verfärbt die Gärten und Parks male-risch, die Kleinseite wird zur impressionistischen Freiluftgalerie. Der Winter bringt inzwischen nur selten Schnee. Wird es aber weiß, verzaubert ein Weihnachtsmärchen mit den verschachtelten Dächern. Der Monat Februar ist für Kafka-Fans reserviert. Der Altstädter Ring wie leergefegt, wälzt sich mitunter Nebel über dem feuchten Pflaster. Der Lesetipp heißt »Die Verwandlung«, Franz Kafkas in allen Sprachen meistgekauft Buch in Prag. »Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt«, so fängt es an. Das kann nur in Prag passieren, in der »Welthauptstadt der Fantasie«. Und die Opernfans wissen es längst, einmal im Leben muss man »Don Giovanni« im Ständetheater gesehen haben. Die Uraufführung 1787 dirigierte Mozart selbst. Ganz Prag lag ihm begeistert zu Füßen.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Prag nicht entgehen lassen.

Prag ist eine Panoramastadt. Geteilt von der Moldau (Vltava), mit einem Dutzend malerischer Brücken. Hügel, Terrassen und Türme bieten überall fabelhafte Ausblicke. Der in Prag geborene Rainer Maria Rilke beschrieb die »giebelige, turmreiche« Stadt dichterisch: »Der Nachklang tönender Tage schwingt in den hundertjährigen Mauern. Glänzende Namen

liegen, wie heimliches Licht, auf den Stirnen glanzvoller Paläste.«

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.



Jüdisches Prag

Die Altheusynagoge als Ort der Legenden, mystisch der Alte Jüdische Friedhof (► S. 63).



Altstädter Ring

Prags Herzkammer, dominiert von der Teynkirche (► S. 64).



Hradschin (Hradčany)

Eine Stadt in der Stadt mit Gassen, Galerien, Kirchen und Palästen (► S. 67).



St.-Veits-Dom

Ein Meisterwerk der Gotik. In der Krypta ruhen Könige und Kaiser (► S. 70).



John-Lennon-Mauer

All you need is love. Ein Graffiti-Kultort als Symbol für Liebe, Frieden und Freiheit (► S. 73).



Karlsbrücke

Mittelalterliche Steinbrücke mit Heiligenstatuen (► S. 74).



Kloster Strahov

Der heilige Hügel. Ein Barockensemble mit Kirche, Bibliothek, Gemäldegalerie (► S. 78).



Teynhof – Ungelt

Renaissance zum Anfassen: Galerien, Restaurants, Cafés im historischen Zollhof. Ein Stück Florenz in der Altstadt (► S. 81).



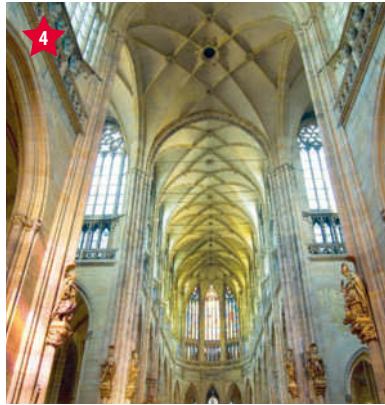
Wallensteingarten

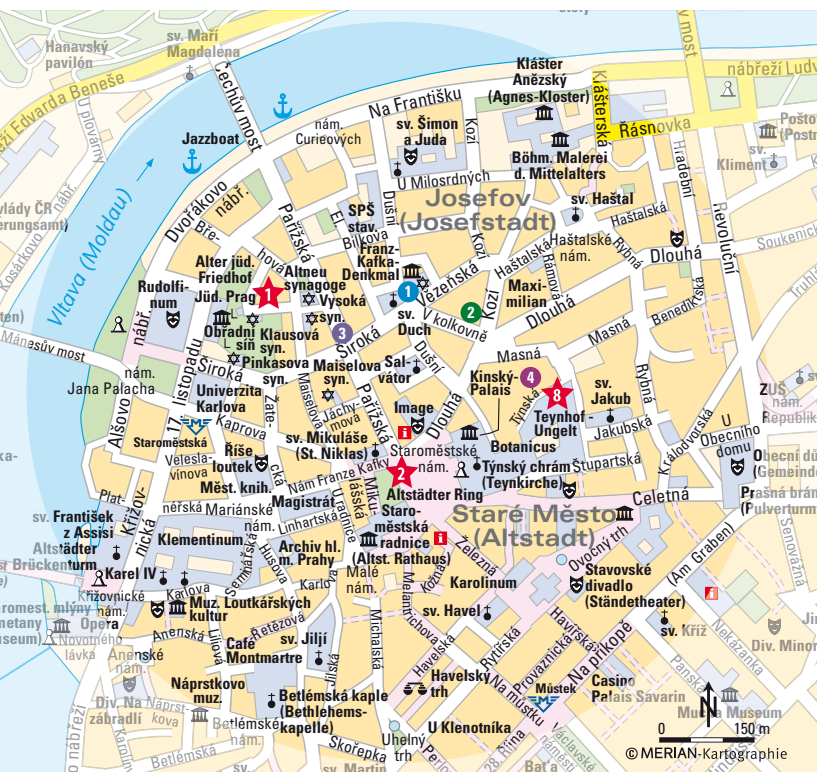
Gepflanzte Architektur im Kunstpark des Wallensteinpalais. Säulen, Grotten, Eulen und antike Bronzeskulpturen (► S. 83).



Ehrenfriedhof Slavín auf dem Vyšehrad

Seit 1869 ruhen hier die großen Geister der Nation. Die Grabmonumente sind Kunstwerke (► S. 83).





360° Altstadt und Josefstadt

MERIAN TopTen

1 Jüdisches Prag

Die Altneusynagoge als Ort der Golem-Legende. Mystisch anmutend ist der Alte Jüdische Friedhof, mahnend die benachbarte Pinkas-Synagoge (► S. 63).

2 Altstädter Ring

Prags Herzkammer wird dominiert von der Teynkirche. Am Alten Rathaus schlägt die Astronomische Uhr stündlich mit der Apostelparade (► S. 64).

8 Teynhof – Ungelt

Hier erlebt man Renaissance zum Anfassen: Galerien, Restaurants, Cafés im historischen Zollhof. Der Charme von Florenz lässt grüßen (► S. 81).

SEHENSWERTES

1 Franz-Kafka-Denkmal

Ein kleiner Mann sitzt dem Schriftsteller im Nacken, interpretiert als surrealistisches Symbol für Kafkas Alter Ego (► S. 74).
Vězeňská 1



ESSEN UND TRINKEN

2 Bakeshop

Die besten Croissants der Stadt im Altprager Retro-Ambiente, gegründet von der amerikanischen Franz-Kafka-Expertin Anne Feeley (► S. 35).

Kozí 1

EINKAUFEN

3 Shopping auf der Pařížská

Prags Luxusmeile wird – nicht zu Unrecht – auch »Pariser Boulevard« genannt. Gesäumt von Fas-

saden in strahlender Jugendstilpracht taucht man in die Welt der Edelmarken ein (► S. 39).

Pařížská (vom Altstädter Ring bis zur Moldau)

AM ABEND

4 Bar and Books Old Town

Lifestyle aus New York importiert: Es warten eine Cocktailbar und die Cigarlounge, man kann zwischen Bestsellern oder einer Burleske-Show wählen (► S. 49).

Týnská 19



Auf dem Altstädter Ring (► MERIAN TopTen, S. 64) schlägt das Herz Prags. Die verwinkelten Gassen der Altstadt laufen hier zusammen. Zahlreiche Cafés buhlen um die Gunst der Touristen.



Zu Gast in **Prag**

Könige, Ritter, Pop- und Filmstars. Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen in Prag zu einer aufregenden Jetztzeit. Hightech tickt neben Gotik und Barock, Glamour strahlt in den engen Gassen.



Wie im Museum fühlt man sich in dem mit Originalmobiliar ausgestatteten Grand Café Orient (► S. 37). Mehr Prager Kaffeehauskultur geht nicht!

nach Prag. Von Buchforschung satelte sie jedoch auf Backkunst um und gründete 1997 den Bakeshop: Bäckerei, Café und Bistro in einem. Die Nussbrote, Croissants, Karottenkuchen und Schokotorten sind unschlagbar, der Caffè Latte ein Traum. Staré Město • Kozí 1 • Metro: Staroměstská • Tel. 222 31 68 23 • www.bakeshop.cz • tgl. 7–21 Uhr

Café-Café

■ E 4

Im Trend • Sieger bei der Umfrage der Modezeitschrift »ZOOM« zum trendigsten Treff in Prag. Die besten Risottos und Salate, als Kalorienbombe eine Sachertorte mit Sahne. Mit Lichteffekten und Fotokunst an den rohen Ziegelwänden sitzen hier die Schönen und Reichen chic und weich gepolstert.

Staré Město • Rytířská 10 • Metro: Můstek • Tel. 2 24 21 05 97 • www.cafe-cafe.cz • Mo–So 10–23 Uhr

Café Imperial

■ F 3

Kunstvolles Flair • Für Insider das schönste Café Prags, mit ägyptischem Interieur ausgestattet: secessionistische Kachelwände mit Sphinxdekor, Löwen und pythischen Grazien. Inzwischen wurde das Café neu aufgemöbelt, mit Mahagoni, Plüsch und Messing veredelt und auf Gourmetklasse angehoben. Nové Město • Na poříčí 15 • Metro: Náměstí Republiky • www.cafeimperial.cz • tgl. 7–23 Uhr

Café Slavia

■ D 5

Die Kaffeehauslegende • Ein Pflichtbesuch, bei dem man typische Prager Snacks wie »dekorierte Brötchen«, Wildpastete und Crème-Kränzchen (»věnečky«) kosten kann. Aussichten auf Hradschin, Petřín und Nationaltheater. Nové Město • Smetavova nábreží 2 • Metro: Národní třída, Tram: National-

theater • www.cafeslavia.cz • tgl.
8–23, Bar & Restaurant 11.30–24 Uhr

Choco Café

 D 4

Die heiße Tasse • Ein Trinkgenuss der feinsten Art. Über 50 Sorten von Schokoladen aus aller Welt. Süß, exotisch, zartbitter. Dazu Pralinen und Desserts in einer Altprager Wohnstube. Mit Sesseln und Sofas.

Staré Město • Liliiová 4 • Metro:
Národní • www.choco-cafe.cz • Mo–
Sa 10–21, So 10–20 Uhr

Garden Café Taussig

 B 4

Anrührend • Ein integratives Gastro-Projekt; hier arbeiten Menschen mit geistiger Behinderung. In dieser besonderen Oase der Ruhe erlebt man besinnliche Momente mit ungewöhnlichem Burgblick.

Malá strana • Vlašská 25 • Tram:
Pohořelec • Tel. 257 18 17 62 •
www.cafe-taussig.cz • Mo–Fr 11–19,
Sa, So 12–19 Uhr • €

Grand Café Orient

 E 4

Kubistisch • Im Museum für Kubismus. Bei der grünen Originalausstattung passt die Tasse zum Tisch, die gestreifte Polstergarnitur zu den Lampenschirmen. Das Haus U Černé Matky Boží (Zur schwarzen Mutter Gottes) steht unter Denkmalschutz. Mit Balkonblick in Mozarts viel frequentierte Altstadtgasse. Staré Město • Ovocný trh 19 • Metro: Náměstí Republiky • www.grand-cafeorient.cz • Mo–Fr 9–22, Sa, So 10–22 Uhr

Kavárna Obecní dům

 E 4

Stolze Pracht • Hinter gewaltiger Fensterfront ein Jugendstil-Tempel mit Kristallleuchtern wie im Theater, Plüsch und Marmor, Messingdekor.

Nové Město • Náměstí Republiky 5 •
Metro: Náměstí Republiky • www.kavarnaod.cz • Mo–Sa 8–24, So
10–23 Uhr

Lobkowicz Palace Café

 C 3

Gut, besser, fürstlich • Man serviert Lobkowiczer Biere aus eigener Brauerei, edle Tropfen aus eigener Winzerei, passend dazu werden wirklich leckere Snacks serviert. Von der Balkonterrasse bietet sich ein bezaubernder Blick auf die Kleinseite. Hier verkehren auch schon mal Gäste aus der High Society: Fürst William schaut oft vorbei.

Hradčany • Jiřská 3 • Metro, Tram:
Malostranská • Tel. 2 33 31 29 25 •
www.lobkowicz.cz • tgl. 10–18 Uhr

S & I

 E 5

Styl & Interieur • Zwei Initialen für ein ungewöhnliches Konzept: Einrichtungsatelier und Café, einladend zum Probewohnen. Mit einem Mix von Vintage über Retro-Chick bis Ultramodern bestückt, ist der zauberhafte Garten im Landhausstil bestuhlt. Auch vegetarische Gerichte. Nové Město • Vodičkova 35 • Metro: Můstek/Tram: Vodičkova • Tel. 2 22 54 31 28 • www.stylainterier.cz • tgl. 9.30–21 Uhr • €€

Starbucks Prague Castle

 B 4

Fabelhaft • Diese Filiale ist bestimmt das schönste Café der ganzen Starbucks-Kette: Unter der hl. Kajetan-Säule gelegen, wurde es in einem schmucken barocken Gartenpavillon an der Burgrampe einquartiert. An den Fenstern oder auf der Terrasse genießt man auch das Dächerpanorama der Kleinseite. Hradčany • Ke Hradu 1 • Tram: Malostranské náměstí • tgl. 9–20 Uhr



Familiientipps

Puppentheater, eine Dampferfahrt zum Zoo oder mit der Gondel ins Moldauer »Kleinvenedig«. Kinder fühlen sich erwachsen, in den Eltern erwacht das Kind.

◀ Historische Puppe im Spielzeugmuseum (► S. 58) auf der Prager Burg.

Bimmelbahn D 4

Haltestelle für die Rundfahrt ist beim Alten Rathaus.

Staré Město • Staroměstské náměstí • Metro: Staroměstské • Abfahrt April–Okt. zu jeder vollen Stunde • Dauer 50 Min. • Fahrpreis 180 Kč, Kinder bis 12 Jahre kostenlos

Botanická zahrada (Alter Botanischer Garten) D 7

Auf dem Areal der Karls-Universität kann man vom Haupttrundgang abweichen und in das alte Gewächshaus einkehren: Wilder Farngarten, altes Gemäuer, Pflanzen mit Patina, das alles hat einen wunderbar melancholischen Charme.

Nové Město • Na Slupi 16 • Tram: Botanická zahrada • www.bz-uk.cz • Jan.–März 10–17, April–Aug. 10–19.30, Sept.–Okt. 10–17, Nov.–Dez. 10–16 Uhr • Eintritt 50 Kč, Kinder 25 Kč

Hirschgraben B 3

Ist der Pflichtbesuch der Burg Hradšchin erst einmal absolviert, können die Kids hier nach Herzenslust toben und rennen. In der tiefen Schlucht unterhalb der Burgmauer befanden sich einst die Jagdgründe der Könige. Auch heute gleicht der Hirschgraben einem Urwald: Ein Bach plätschert fröhlich vor sich hin, verwunschene Fabelwesen warten geduldig auf ihre Befreiung aus dem Felsbrocken. Wer wird es schaffen?

Hradčín • Jelení příkop • Tram: Pražský hrad • Zugang von der Pulverbrücke (Prašný most) oder der »Neuen Welt« (Nový svět) • April, Okt. 10–18, Mai, Sept. 10–19, Juni, Juli 10–21, Aug. 10–20 Uhr

Letná-Park (Sommerpark) D 2

Der längste Panoramapark Prags: vom Lustschloss Belvedere bis (fast) zum Ausstellungsgelände. Ein grüner Hügel am linken Moldau-Ufer stets mit Fernblick über die Stadt. Am Anfang steht der gusseiserne Jugendstilpavillon des Fürsten und Stahlbarons Wilhelm von Hanau, sein Geschenk für Prag 1891 bei der Landesausstellung. Dieser wunderbare »Käfig« hat 1924 Le Corbusier von allen Prager Bauten am meisten begeistert. Auf dem Weg findet man bald Biergärten und die Kapelle der hl. Magdalena. Radfahren ist nur auf dafür ausgewiesenen Wegen erlaubt. Mit Gauklern, Schiffschaukeln, Bühnen für Straßentheater.

Letná • Tram: Čotkovy sady • www.letniletna.cz

MERIAN Tipp

PRAGER VENEDIG D 4

Die Boote sind Nachbauten der historischen Originale, die um die Jahrhundertwende des 20. Jh. genutzt wurden. Freizeitfahrten an der Moldau waren schon damals sehr beliebt. Die Route verläuft wie anno dazumal: Von der Karlsbrücke zum Teufelsbach auf der Insel Kampa, weiter zu Prags erster Zollstation – und zurück. Aus der »Fischperspektive« breitet sich ein wahrhaft grandioses Prag-Panorama aus. Die Moldau ist hier so breit wie ein Binnenmeer. Ahoi! ► S. 18

Ritterspiele am Petřín B 4

Neben dem Aussichtsturm wird im Sommer Mittelalter live geboten. Mantel- und Degen-Stücke, Sketche mit Räubern und Gendarmen.



Sehenswertes

Gotik und Barock zum Anfassen. Die historische Innenstadt blieb in ihrem Grundriss seit dem Mittelalter erhalten. Prag gleicht einem architektonischen Bilderbuch aller Stilepochen.

◀ Wer Prag besucht, muss einmal über die großartige Karlsbrücke (► MERIAN TopTen, S. 74) gegangen sein.

Nach 40 Jahren Vergangenheit als sozialistische Stadt ist in den alten Gassen und auf den prachtvollen Plätzen inzwischen neues Leben erwacht. Die historischen Fassaden erstrahlen in neuem Glanz. Wer noch vor Kurzem Prag besuchte, wird bei seinem nächsten Aufenthalt bereits überrascht sein, wie viel Neues es inzwischen gibt. Prag ist heute wieder das, was es schon früher war: Zentrum Europas. Ein lebendiges Museum, das mit einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten aufwartet. Es gibt genügend zu sehen, auch wenn man keinem festen Besichtigungsprogramm hinterher-eilt. Vielleicht halten Sie es mit Mozart: »Ich entdeckte jeden Tag etwas Neues, dabei ging ich stets vom Theater den gleichen Weg nach Hause.«

Agnes-Kloster

(Anežský klášter)

III E 3

1234 gründete Agnes, die Schwester von König Wenzel I., ein Minoritenkloster für Männer und einen Klarsinnenkonvent, dem sie als Äbtissin vorstand. Das »Prager Assisi« ist eines der bedeutendsten Denkmäler der böhmischen Christenheit und gehört zu den ältesten Bauten der Stadt. Heute beherbergt es die Sammlungen der **Nationalgalerie** (► S. 88) und des **Kunstgewerblichen Museums** (► S. 87). Der **Konvent** und die beiden Kirchen, **St. Franziskus** und **St. Salvator**, wurden aufwendig renoviert. Der imposante Kreuzgang bietet eine gute Akustik für Kirchenmusik und

Weihnachtskonzerte mit barocken Oratorien. Durch eine schmale Gasse kommt man zum historischen Restaurant **U červého kola** (»Zum roten Rad«), im Sommer mit Plätzen im Garten.

Staré Město • U milosrdných 17 • Metro: Náměstí Republiky, Tram: Dlouhá třída • tgl. außer Mo 10–18 Uhr

★ Altneusynagoge (Staronová synagoga)

III D 3

Die älteste erhaltene Synagoge Europas wurde 1270 errichtet. Es ist ein mystischer Ort, an dem es einem kalt über den Rücken läuft. Besonders verehrt wird Rabbi Löw. Nach seinem Tod 1609 traute sich niemand mehr, seinen Platz einzunehmen. Die Scherben seiner Kreatur Golem, liegen angeblich unter den Fundamenten. Man sagt, sollte diese magische Lehmfigur jemals auferstehen, würde die Synagoge wohl einstürzen. Die Pilger ziehen zu Löws letzter Ruhestätte am **Alten Jüdischen Friedhof** ★. Oben auf den Grabstein legen Gläubige Zettel mit Wünschen. Nach einem alten jüdischen Brauch bringt man dem Toten kleine Steine (► Spaziergänge, S. 100).

Josefov • Maiselova • Metro: Staroměstská • tgl. außer Sa (Sabbat) 9–16.30 Uhr • Eintritt 150 Kč (Synagoge), 20 Kč (Friedhof)

Altstädter Rathaus und Astro- nomische Uhr (Staroměstská radnice und Orloj)

III D 4

Ein herrlicher Platz mit einer schauerlichen Geschichte. Eisenkreuze im Pflaster vor dem Eingang erinnern an die Hinrichtung von 27 böhmischen Adligen nach der verlorenen Schlacht am Weißen Berg am 8. Nov. 1620, dem schwärzesten Datum der

Josefstadt – Das jüdische Prag

Charakteristik: Auf kleinstem Raum eintauchen in die jüdische Welt Prags

Anfahrt: Metro: Staroměstská **Dauer:** 1–2 Std. **Länge:** 1,5 km **Einkehrtipp:**



Kafka Snob Food (► S.32), Široká 12, Metro: Staroměstská, tgl. 8–22 Uhr €€, Häppchen, Törtchen, Appetizer, Pasta

Karte ► S. 101

Die Zahl der jüdischen Bewohner wurde durch den Zweiten Weltkrieg in Prag drastisch reduziert. Derzeit wird die jüdische Gemeinde auf etwa 5000 Mitglieder geschätzt.

Pařížská ► Alter jüdischer Friedhof

Sie beginnen den Rundgang durch das **jüdische Prag** ★ in der **Pařížská**, einer Straße, die als Boulevard bezeichnet wird, weniger wegen ihrer Breite als wegen ihrer imposanten Jugendstilfassaden. Die Grenze zum Getto wird durch die Pařížská markiert. Um sie zu erreichen, nimmt man die Treppen bei der **Altneusynagoge** ★. Diese wurde 1270 an der Stelle eines Grabsteines mit der hebräischen Jahreszahl 606 errichtet.

Die weitere Geschichte des Gettos verbindet sich stark mit dem Wirken von Rabbi Löw, dem Schöpfer des Golem. Diese Lehmfigur konnte mit einem Zauber ins Leben gerufen werden. Außer Kontrolle geraten, richtete sie eine Verwüstung im Hause des Rabbinen an. Die Scherben des Golem sollen unter dem Fundament der Altneusynagoge liegen.

Eine Sehenswürdigkeit von Weltrang ist der **Alte jüdische Friedhof** ★. 12 000 Grabplatten, aufgestellt auf einer Fläche kleiner als ein Fußballplatz. Der älteste Grabstein stammt von 1439. Nach dieser Zeit führte ein Strom jüdischer Emigranten nach Prag, ausgelöst durch die Vertreibung aus Spanien. Böhmen gab sich nach

den Hussitenkriegen gegenüber anderen Glaubensrichtungen relativ tolerant. In Prag durften die Juden sich als Handwerker, Ärzte und Fleischer betätigen. Kaiser Rudolf II. hegte außerdem eine heimliche Bewunderung für die jüdischen Wissenschaften Medizin und Chemie.

Im steten Wechsel zwischen Pogromen und Privilegien entwickelte sich das Getto, ursprünglich die Bezeichnung für einen abgeschlossenen Lageraum. Der Name **Josefstadt** (Josefov) beruht auf einem Dekret von König Josef I. Er bestätigte das Wohnrecht der Juden in diesem Viertel. 1787 fand auf dem Alten Jüdischen Friedhof die letzte Beerdigung statt.

Klausen-Synagoge ► Jüdisches Rathaus

Jüdisches Leben von der Wiege bis zum Tod: Unter diesem Motto wurde 1942 das Getto in eine Gedenkstätte umgewandelt. Es war Hitlers perfide Idee, diese als »Museum einer untergegangenen Rasse« einzurichten. Über 100 000 Exponate aus ganz Böhmen und Mähren wurden in acht Gebäuden der Gemeinde und 50 Warenhäusern zusammengetragen. Der Auftrag, die Objekte für eine Ausstellung zu ordnen, wurde nicht vollendet: Bis August 1944 waren die meisten jüdischen Mitarbeiter und Historiker in die Vernichtungslager deportiert worden. Die Sammlung wurde 1950 dem Staat vermacht. Seit

1991 sind alle Gegenstände öffentlich ausgestellt.

Die **Klausen-Synagoge** (Klausova synagoga) neben dem Alten Jüdischen Friedhof zeigt Gegenstände jüdischer Tradition sowie alte Drucke der Heiligen Schrift, des Talmud. Die **Zeremonienhalle** (Obřadní síň) ist zugleich der Name für den Burgbau der Prager Begräbnisbruderschaft mit Exponaten zur Thematik Medizin und Tod. In der renovierten **Pinkas-Synagoge** (Pinkasova synagoga) sind in die Wände rot-schwarz die Namen von 77 298 Opfern des Holocausts eingeritzt. Das Gebäude selbst wurde 1625 im Stil der Renaissance erbaut. Älter ist die **Maisel-Synagoge** (Maiselova synagoga), 1592 vom Primas des jüdischen Prag, Mordechai Maisel, gegründet. Sie beherbergt eine Silbersammlung aus anderen böhmischen Synagogen. Die jüngste,

1882 im maurischen Stil errichtete **Spanische Synagoge** (Španělská synagoga) soll an die Inquisition und Vertreibung der Juden im 16. Jh. erinnern. Die Alhambra diente als Vorbild. Innen lagern über 2000 wertvolle Wandbehänge. Bemerkenswert ist die Turmuhr am **Jüdischen Rathaus** (Židovská radnice). Die Zeiger gehen hier andersherum, nämlich von rechts nach links.

INFORMATIONEN

Jüdisches Museum Prag

Josefov • U staré Školy 1 • Information
Tel. 2 24 81 94 56, Reservierung für
Besucherzeiten Tel. 2 22 31 71 91 •
www.jewishmuseum.cz • tgl. außer
Sa 9–18 Uhr • Eintritt für Museum
300 Kč, 250 Kč (Studenten, Kinder),
Altneusynagoge 200 Kč, Sammelkarte
für alle Objekte 480 Kč, Fotopass für
den Alten Jüdischen Friedhof 70 Kč

